Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten in Schleswig-Holstein 2007-2012

Textbeitrag zum FFH-Gebiet Wald Rumbrand (1422-301)

erstellt am

30.11.2011

vorgelegt von

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH

Stand: 10.2.2012

E F T A S Fernerkundung Technologietransfer GmbH

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

www.eftas.com; info@eftas.com

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH

Kolberger Str. 25

24589 Nortorf

NLU – Projekt-gesellschaft mbH & Co. KG

Kley 22a

48308 Bösensell

1. Wald Rumbrand (1422-301)

In dem Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Wald Rumbrand“ (1422-301) wurde im Rahmen des Monitorings der Lebensraumtypen-Vorkommen in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten in 2010 die Folgekartierung durchgeführt. Die Erst-/ Grundlagenkartierung erfolgte in 2005 (ÖKOPLAN 2006). Das GGB umfasst eine Gesamtfläche von 60 ha.

Aufgabenstellung der Textbeiträge zweitkartierter Gebiete

Der vorliegende Textbeitrag ist zu verstehen als Darstellung der vergleichenden Ergebnisse der Folgekartierung (Zweitkartierung) zur Grundlagenkartierung (Erstkartierung). Insofern greift er einzelne Themen der Erstberichte (aus dem Textbeitrag) auf und kommentiert diese bzw. ergänzt diese lediglich um neue Erkenntnisse in kurzer Form, sofern deutliche Änderungen gegenüber den Ergebnissen der Erstkartierung festgestellt wurden. Hierzu gehören insbesondere die Themenbereiche „Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes“, „Nutzung des Gebietes“ und „FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes“. Andere Themenbereiche wie „Lage des Gebietes“ und „Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes“, die bereits in den Textbeiträgen der Grundlagenkartierung abgehandelt wurden, werden nicht erneut bearbeitet. Hinsichtlich weiterer Informationen zur Erstkartierung des GGB und zu den vorgenannten Themenbereichen wird auf den Textbeitrag der Grundlagenkartierung (ÖKOPLAN 2006) verwiesen.

2. Lage des Gebietes

„Der Wald Rumbrand liegt westlich von Schleswig, zwischen Silberstedt und Treia. Westlich des Waldes verläuft die Treene.

3. Naturräumliche und standörtliche Gegebenheiten

Das Waldgebiet liegt im Bereich der Schleswig-Holsteinischen Geest, am Rand der Bredstedt-Husumer-Geest. Damit zählt es zur Atlantischen Region.“ (ÖKOPLAN 2006)

„Die Landschaft der Geest entstand in der vorletzten Eiszeit (Saale-Eiszeit) und ist überwiegend flach bis flachwellig. Teils wurden aber auch hier durch die ausschmelzenden Schuttmassen der Gletscher und die Sand-Kiesfrachten der Schmelzwässer kuppige bis hügelige Bereiche aufgeschüttet, welche wiederum durch Flüsse wie Eider und Treene durchschnitten wurden. Insgesamt zeichnen sich die Böden durch starke Ver-

witterung und häufige Auswaschung (Nährstoffarmut) als Folge verschiedener Bodenbildungsphasen in verschiedenen wärmeren Klimaphasen nach der Saale-Eiszeit aus (nach LPRG ENTWURF 1997). Der Wald Rumbrand (60 ha) liegt auf einer flachen Altmoränenkuppe. Es handelt sich um einen vielfältig strukturierten Buchenmischwald mit mesophilen Waldmeister-Buchenwäldern, trockeneren bodensauren Eichen- teils Buchenwäldern und in feuchten Senken gelegenen krautreichen Erlen-Eschenwäldern (nach LANU 2003). Vorherrschende Bodentypen sind Podsole, Gley-Podsole und stark podsolierte Rostbraunerden. Der Wald wird von der begradigten Rumbrandenau durchflossen, welche im Norden kurz vor dem Wald entspringt und Richtung Süden der Treene zufließt.

Das Gebiet befindet sich nur im nordwestlichen Bereich im Eigentum des Landes (Staatswald:17,4 ha), der südliche Bereich ist Privateigentum (42,6 ha). Der Wald ist überwiegend von Äckern umgeben. Im Süden grenzt die stark befahrene Bundesstraße 201 an.

Das Gebiet liegt im Eider-Treene-Sorge-Projektgebiet und ist als geplantes Naturschutzgebiet „Laubmischwald Rumbrand“ projektiert. Es liegt im Schwerpunktbereich Nr. 499 „Wälder der Ostenfelder Geest“ des landesweiten Schutzgebiet- und Biotopverbundsystems (LANU 2003).“ (ÖKOPLAN 2006)

4. Gliederung in Teilgebiete

Das GGB „Wald Rumbrand“ (1422-301) wurde aufgrund seiner Größe nicht in Teilgebiete untergliedert. Dies entspricht der Vorgehensweise in der Erst-/Grundlagenkartierung.

5. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Eine Zusammenstellung bzw. Übersicht der im GGB „Wald Rumbrand“ (1422-301) im Rahmen der Grundlagenkartierung (ÖKOPLAN 2006) und der Folgekartierung 2010 erfassten Biotoptypen, geordnet nach Biotoptypen-Untergruppen gemäß Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (LANU 2003) gibt Tabelle 1.

Hinsichtlich ausführlicher, ggf. teilgebietsbezogener Informationen zur Vegetationsstruktur des GGB wird auf die Beschreibungen des Textbeitrages der Erstkartierung verwiesen.

Abweichungen/Veränderungen gegenüber Erstkartierung

Gegenüber der Erstkartierung ist von keinen bzw. von keinen wesentlichen Änderungen in der Vegetationsstruktur auszugehen. Abweichungen der für die einzelnen Biotoptypen in der Erst- und Zweitkartierung ermittelten Flächenangaben beruhen auf unterschiedliche fachliche Zuordnungen von Einzelflächen zu Biotoptypen der Standardliste Schleswig-Holstein durch den/die KartiererIn oder auf eine unterschiedliche Flächenabgrenzung aufgrund unterschiedlicher Kartengrundlagen. Auch die Abfolge der für eine Fläche/ ein Polygon vergebenen Biotoptypen (bis zu maximal drei Biotoptypen z.B.: WMm/WMo/WMue) können zu Abweichungen führen, da bei der Auswertung lediglich der erstgenannte Biotoptyp auf der Ebene der Biotoptypen-Hauptgruppe berücksichtigt wird (zweistelliger Biotoptypen-Code, z.B. WM).

Tabelle 1: Übersicht der im GGB „Wald Rumbrand“ (1422-301) im Rahmen der Erstkartierung 2005 (ÖKOPLAN 2006) und der Folgekartierung 2010 erfassten Biotoptypen, geordnet nach Biotoptypen-Untergruppen gemäß Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (LANU 2003).

Biotoptypen -Code	**Bezeichnung des Biotoptyps**	**Fläche 2005 (in ha)**	**Fläche 2010 (in ha)**
FB	Bach	0,64	0,66
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	1,03	1,39
WA	Auenwald und -gebüsch	0,00	1,20
WB	Bruchwald und -gebüsch	0,37	0,46
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusster Standorte	5,87	9,58
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	11,08	14,69
WL	Bodensaure Wälder	9,61	15,94
WM	Mesophytische Buchenwälder	29,37	15,42
WO	Waldlichtungsflur	0,74	0,37
WP	Pionierwald	1,18	0,20
Gesamtsumme (ha)		**59,89**	**59,91**

Im Rahmen der Folgekartierung 2010 wurden erstmalig kleinflächige Auwald- und Quellwald-Relikte (Biotoptyp: WAe, WAe/FQr) im Verlauf der ehemaligen Rumbrandenau erfasst, die hier oft im Kontakt bzw. Übergang zu Erlenbrüchen (B.-typ: WBe) und/oder Laubmischwäldern grund- und/oder stauwasserbeeinflusster Standorte stocken (B.-typ: WEg). Teilbestände der in der Erstkartierung als mesophytische Buchenwälder kartierten Laubwälder wurden in der Folgekartierung 2010 den vorgenannten Laubmischwäldern (B.-typ: WEg) zugeordnet, wenn diese auf grund- und/oder stauwasserbeeinflussten Standorten stocken und Anteile der Hainbuche (*Carpinus betulus*)

und/oder der Stiel-Eiche (*Quercus robur*) in der Baumschicht vertreten sind. Andere Teilbestände der mesophytischen Buchenwälder wurden bei entsprechender Ausprägung der Kraut-, Strauch- und Baumschicht und Standorte den bodensauren Buchenwäldern (B.-typ: WLa) oder den Buchen-Eichenwäldern (B.-typ: WLq) zugeordnet. Hierdurch ist die Abnahme bzw. die Zunahme des Flächenanteils der in der Tabelle 1 aufgeführten Laubwald-Biotoptypen-Untergruppen zu begründen.

6. Besondere Funde der Flora

Nachfolgend aufgeführte besondere Pflanzenarten und Pflanzenarten der Roten Liste Schleswig-Holsteins (MIERWALD & ROMAHN 2006) wurden im Gebiet zum Zeitpunkt der Kartierung (Mai 2010) nachgewiesen. Angabe der jeweiligen Gefährdungseinstufung: RL SH = Schleswig-Holstein: 1= Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet,

V = Pflanzenart der Vorwarnliste der Roten Liste Schleswig-Holstein:

- Sumpfdotterblume (Caltha palustris) RL SH V
- Bitteres Schaumkraut (Cardamine amara) RL SH V
- Gegenblättriges Milzkraut (Chrysosplenium oppositifolium) in SH aktuell nicht gefährdet
- Sumpf-Pippau (Crepis paludosa) in SH aktuell nicht gefährdet
- Vierblättrige Einbeere (Paris quadrifolia) in SH aktuell nicht gefährdet

7. Nutzung des Gebietes

Die Nutzung des Gebietes entspricht unverändert der im Textbeitrag der Erstkartierung (ÖKOPLAN 2006) dargestellten Situation:

„Der nördliche Waldbereich gehört zu den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und wird forstwirtschaftlich genutzt. Überwiegend wurde Rotbuche als dominante Baumart gefördert, hinzu kommen Eschen sowie einzelne Alteichen. Der Bestand an Altholz ist somit recht gut. Totholz ist allerdings nicht allzu häufig, auch Naturverjüngung ist nur teilweise vorhanden. Der größere Nadelforst ist bereits stark aufgelichtet und in Entwicklung zu einem bodenständigen Laubwald begriffen. Eine Teilfläche wurde mit dominant Rotbuche sowie Stieleiche und Lärche bepflanzt (jüngerer/mittelalter Bestand).

Der südliche private Waldbereich wird ebenfalls forstwirtschaftlich genutzt. Zwar zeichnet er sich noch durch ein vielseitiges Baumartenspektrum aus, was für frühere Privatwirtschaft typisch ist, allerdings werden die einzelnen Parzellen kaum noch unterschiedlich bewirtschaftet, sondern zumeist von forstwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaften gemeinsam genutzt. Alt- und Totholz sowie Naturverjüngung sind allgemein

kaum vorhanden. Einzelne Parzellen sind mit Nadelforsten und Laub-Nadelholz-Mischbeständen bestanden. Hier handelt es sich um ältere Fichten- oder Lärchenbestände, in denen der Baumartenwechsel durch Buche, teils Stieleiche im Unterstand bereits vorbereitet ist. Kleinflächig finden sich Laubholz-Dickungen aus Stieleiche und Buche, teils Birke sowie sehr kleinflächig Nadelholz-Dickungen aus Kiefer mit Eiche. Eine Parzelle mit Nadelforst wurde stark aufgelichtet, so dass sich Pioniergehölze ausbreiten. Eine Parzelle stellt sich als Waldlichtungsflur mit einzelnen Laubbäumen dar.

Die Wege innerhalb des Waldgebietes werden forstwirtschaftlich genutzt. Durch den nördlichen Waldbereich führt ein Wanderweg, welcher von Erholungsuchenden aufgesucht wird, vermutlich jedoch nicht sehr häufig.

Der Anteil an Nadelholz ist früher wesentlich höher gewesen. Fast der gesamte Waldbereich wurde von Laub-Nadelholz-Mischforsten eingenommen (nach TK 5).

Die Rumbrandenau wurde vermutlich erst in jüngster Zeit begradigt und in ein schmales grabenartiges, teils künstlich befestigtes Bett gelegt. Noch in der Landesweiten Biotopkartierung von 1989 wird die Rumbrandenau folgendermaßen beschrieben: „Der Verlauf der Rumbrandenau von Nord nach Süd erhöht mit enger Verzahnung von Uferröhricht, Weidengebüsch und Waldgesellschaften die ökologische Vielfalt in dem Gebiet“ (LANU 1989). „

8. FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

Eine tabellarische Übersicht der im GGB „Wald Rumbrand“ (1422-301) vorkommenden FFH-Lebensraumtypen, zusammengefasst nach Erhaltungszuständen, Repräsentativität und Gesamtwert nach Standarddatenbogen (MLUR 2009) und als Ergebnis der Kartierungen 2005 (Erstkartierung) und 2010 (Folgekartierung), ist in Tabelle 2 im Anhang beigefügt.

Für die einzelnen im GGB erfassten Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen erfolgt im Anschluss lediglich eine stichwortartige Beschreibung der für die Bewertung des Erhaltungszustandes maßgeblichen Hauptparameter (Arten, Struktur Beeinträchtigung). Hinsichtlich ausführlicher Beschreibungen wird auf die Datenbank „SHFFH – Erfassung von FFH-Lebensraumtypen in Schleswig-Holstein“ verwiesen, die Bestandteil des Monitoring-Projektes ist. Ggf. im Vergleich zur Erstkartierung vorhandene Änderungen des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen können auf der Anwendung der zwischenzeitlich vorliegenden „Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustandes“ beruhen (LLUR bzw. LANU 05/2007).

Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum)* (9110)

- Kleinflächige arten- und strukturarme Buchenwälder und Buchen-Eichenwälder mit mäßigem Anteil lebensraumtypischer Gehölzarten (Buche, Eiche, selten Birke) in der Baumschicht, nicht heimische Gehölzarten fehlen oder sind mit geringen Anteilen bis zu 10% am Bestandsaufbau beteiligt (kleinflächige Nadelholzparzellen und Laub-Nadelholz-Mischwälder wurden in den LRT mit einbezogen),
- artenarme Krautschicht inhomogener Verteilung mit geringer Deckung bis vollständigem Fehlen mit Vorkommen lebensraumtypischer Arten,
- strukturarme, überwiegend einschichtige Laubwälder mit vollständigem Fehlen naturnaher Waldentwicklungsphasen, ausschließlich mit Vorkommen bewirtschaftungsbedingter Altersklassen (überwiegend mittleres bis geringes Baumholz),
- Alt- und Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen fehlt vollständig oder kommt selten in geringer Anzahl vor,
- mehrere kleinflächige, durch Wege und in Teilbereichen durch aktuelle Waldbewirtschaftung beeinträchtigte Einzelbestände.

Erhaltungszustand: C

Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion) (9120)

- kleinflächiger Buchen-Eichenwald in nordwestlicher Waldrandlage mit ausgeprägter Strauchschicht aus Stechpalme (Einzelbestand),
- artenarme Krautschicht homogener Verteilung mit hoher Deckung lebensraumtypischer Arten,
- überwiegend einschichtiger Laubwald mit vollständigem Fehlen naturnaher Waldentwicklungsphasen, ausschließlich mit Vorkommen bewirtschaftungsbedingter Altersklassen (überwiegend mittleres bis starkes Baumholz),
- Altholz kommt selten in geringer Anzahl vor, Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen fehlt vollständig.

Erhaltungszustand: C

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum)* (9130)

- Kleinflächige, artenreiche Buchen- und Buchen-Eschenwälder mit hohem Anteil lebensraumtypischer Gehölzarten (Buche, Esche, Eiche, Hainbuche) in der Baumschicht, nicht heimische Gehölzarten fehlen oder sind in Teilbereichen mit geringen

Anteilen bis zu 10% am Bestandsaufbau beteiligt (kleinflächige Nadelholzparzellen und Laub-Nadelholz-Mischwälder wurden in den LRT mit einbezogen),
- mäßig artenreiche Krautschicht homogener Verteilung mit hoher Deckung lebensraumtypischer Arten,
- strukturarme, überwiegend einschichtige Laubwälder mit vollständigem Fehlen naturnaher Waldentwicklungsphasen, ausschließlich mit Vorkommen bewirtschaftungsbedingter Altersklassen (überwiegend mittleres bis geringes Baumholz),
- Alt- und Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen fehlt vollständig oder kommt selten in geringer Anzahl vor,
- mehrere kleinflächige, durch Wege und in Teilbereichen durch aktuelle Waldbewirtschaftung beeinträchtigte Einzelbestände.

Erhaltungszustand: C

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum)* (9130) im Vegetationsmosaik mit Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) (9160)

- Kleinflächige, krautreiche Eichen-Eschen-Buchen-Hainbuchenwälder im Nordwesten des Waldgebietes, auf wechselfeuchten bis feuchten Standorten mit kleinflächigen, nicht ausgrenzbaren Übergängen zum LRT 9160 (Flächenanteil 20%),
- mäßig artenreiche Krautschicht homogener Verteilung mit hoher Deckung lebensraumtypischer Arten,
- strukturarme, ein- bis zweischichtige Laubwälder mit vollständigem Fehlen naturnaher Waldentwicklungsphasen, ausschließlich mit Vorkommen bewirtschaftungsbedingter Altersklassen (überwiegend mittleres bis geringes Baumholz),
- Alt- und Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen fehlt nahezu vollständig (jeweils lediglich 1 Exemplar),
- durch aktuelle Waldbewirtschaftung (Rückespuren, Holzentnahme) beeinträchtigter Einzelbestand.

Erhaltungszustand: C

Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) (9160)

- Kleinflächige, mäßig artenreiche Eschen-Erlen-Eichen-Hainbuchen-Laubmischwälder auf grund- bis wechselfeuchten Standorten, mit lebensraumtypischen Gehölzarten in der Baumschicht,

- mäßig artenreiche Krautschicht homogen mit hoher Deckung lebensraumtypischer Arten entwickelt,
- strukturarme einschichtige Laubwälder mit vollständigem Fehlen naturnaher Waldentwicklungsphasen, ausschließlich mit Vorkommen bewirtschaftungsbedingter Altersklassen (überwiegend geringes bis mittleres Baumholz),
- Alt- und Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen fehlt nahezu vollständig (jeweils lediglich 1 Exemplar),
- mehrere kleinflächige Einzelbestände, durch Waldweg, hydrologische Gebietsveränderungen (Veränderung/Ausbau der Rumbrandau) und forstwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt.

Erhaltungszustand: C

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

- Kleinflächige, artenarme Eichen-Buchenwälder und Eichen-Birkenwälder,
- artenarme Krautschicht inhomogen entwickelt mit lebensraumtypischen Arten, oft lediglich mit geringer Deckung oder nahezu fehlend,
- strukturarme einschichtige Laubwälder mit vollständigem Fehlen naturnaher Waldentwicklungsphasen, ausschließlich mit Vorkommen bewirtschaftungsbedingter Altersklassen (überwiegend geringes bis mittleres Baumholz),
- Alt- und Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen fehlt nahezu vollständig (jeweils lediglich 1-2 Exemplare),
- mehrere kleinflächige Einzelbestände im Norden, oft in Waldrandlagen und im Kontakt zu Nadelforsten, durch Waldweg und forstwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt.

Erhaltungszustand: C

Auen- Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (*Alno padion, Alnion incanae, Salicion albae*) (*91E0)

- Kleinflächige, mäßig artenreiche Erlen-Eschen-Auwald- und Quellwald-Relikte im Umgebungs- und Einzugsbereich der ehemaligen Rumbrandau mit lebensraumtypischen Gehölzarten in der Baumschicht,
- mäßig artenreiche Krautschicht homogen mit hoher Deckung lebensraumtypischer Arten entwickelt, insbesondere auch mit Vorkommen von Quellzeigern,
- strukturarme einschichtige Laubwälder mit vollständigem Fehlen naturnaher Waldentwicklungsphasen, ausschließlich mit Vorkommen bewirtschaftungsbedingter Altersklassen (überwiegend geringes Baumholz),

- Alt- und Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen fehlt vollständig,
- mehrere kleinflächige Einzelbestände, durch hydrologische Veränderungen des Gebietswasserhaushaltes (Veränderung/Ausbau der Rumbrandau) und forstwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt.

Erhaltungszustand: C

Zusammenfassend vergleichende Beschreibung mit (Erst-) Grundlagenkartierungen 2005 (ÖKOPLAN 2006) und Angaben im Standarddatenbogen (SDB)

In beiden Kartierungsdurchgängen wurde teilweise für die einzelnen FFH-Lebensraumtypen ein abweichender Erhaltungszustand ermittelt. Die Bewertung der FFH-Lebensraumtypen wurde im Rahmen der Folge- bzw. Zweitkartierung (2010) entsprechend der zwischenzeitlich vorliegenden Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen (LLUR bzw. LANU SH, Stand: April 2007) vorgenommen, die zum Zeitpunkt der Erstkartierung noch nicht vorlagen. Abweichungen hinsichtlich der ermittelten Erhaltungszustände beider Kartierungsdurchgänge können von daher auf die Festlegung bzw. Fortschreibung von Kriterien in den genannten Bewertungsschemata für FFH-Lebensraumtypen begründet sein.

- Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum)* (9110)
  - Im SDB nicht aufgeführt, im Rahmen der Erstkartierung 2005 und der Folgekartierung 2010 erfasst.
- Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion) (9120)
  - Im SDB nicht aufgeführt,
  - im Rahmen der Folgekartierung 2010 erfasst.
- Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) (9160)
  - Im SDB aufgeführt.
  - im Rahmen der Erstkartierung nicht erfasst,
  - im Rahmen der Folgekartierung erfasst.
- Auen- Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (*Alno padion, Alnion incanae, Salicion albae*) (*91E0)
  - Im SDB nicht aufgeführt,
  - im Rahmen der Erstkartierung nicht erfasst,
  - im Rahmen der Folgekartierung 2010 erfasst.

9. Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Gebietsspezifische Erhaltungsziele bestehen für die im Standarddatenbogen geführten Lebensraumtypen und Arten für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet DE 1422-301 „Wald Rumbrand“ (MLUR 2010).

1. Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

von Bedeutung:

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli)

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur

2. Erhaltungsziele

2.1 Übergreifende Ziele

Erhalt eines größeren, zusammenhängenden Buchenmischwaldes auf einer flachen Altmoränenkuppe mit standortbedingt trockenen bodensauren Buchen-Eichenwäldern neben mesophilen Waldmeister-Buchenwäldern oder kleinflächig krautreiche Erlen-Eschenwäldern auf weitgehend natürlicher Bodenstruktur.

Der Waldbiotopkomplex aus Fließgewässern, mit natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung und hinreichendem, altersgemäßen Anteil von Alt- und Totholz ist zu erhalten.

2.2 Ziele für Lebensraumtypen von Bedeutung:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der unter 1. genannten Lebensraumtypen. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur

Erhaltung

- naturnaher Buchen-, Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte und Randstrukturen z.B. feuchte Senken, Steilhänge und Findlinge sowie der für den jeweiligen Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen insbesondere des Wasserstands und des Basengehaltes,
- der weitgehend natürlichen Bodenstrukturen.

Erhaltungsziele für bisher nicht im Standard-Datenbogen aufgeführte Lebensraumtypen

Nachrichtliche Übernahme aus den in den Steckbriefen für diese Lebensraumtypen genannten „Allgemeinen Erhaltungszielen“.

- Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion) (9120)
  - Erhaltung naturnaher Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standortypischen Variationsbreite im Gebiet
  - Erhaltung natürlicher standortheimischer Baum- und Straucharten-zusammensetzung
  - Erhaltung eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz
  - Erhaltung der bekannten Höhlenbäume
  - Erhaltung der Sonderstandorte sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen
  - Erhaltung der weitgehend natürlichen Bodenstruktur
  - Erhaltung weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z. B. Brüche, Kleingewässer
  - Erhaltung eines hinreichenden Anteils von Stechpalme und Eibe im Gebiet

- Auen- Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (*Alno padion, Alnion incanae, Salicion albae*) (*91E0)
  - Erhaltung naturnaher Laubmischwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standortypischen Variationsbreite
  - Erhaltung natürlicher standortheimischer Baum- und Straucharten-zusammensetzung
  - Erhaltung eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz
  - Erhaltung der bekannten Höhlenbäume

- Erhaltung der Sonderstandorte (z.B. Findlinge, Bachschluchten, feuchte Senken, Quellbereiche), typischen Biotopkomplexe sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen
- Erhaltung der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen

10. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Hinsichtlich ausführlicher Informationen wird auf die Beschreibungen des Textbeitrages der Erstkartierung (ÖKOPLAN 2006) verwiesen. Zum Zeitpunkt der Zweitkartierung waren weitere Beeinträchtigungen erkennbar.

Im Nordwesten des Waldgebietes waren im Bereich der Landesforst zum Teil erhebliche (breite und tiefe) Fahr- und Rückespuren erkennbar.

Die Wälder innerhalb des GGB wurden in der Vergangenheit und aktuell in unterschiedlicher Art und Intensität forstwirtschaftlich genutzt. Die Vorkommen der erfassten Wald-Lebensraumtypen, die aktuell (2010) mit dem Erhaltungszustand “C“ bewertet wurden, weisen allgemein folgende Defizite auf:

- Vollständiges Fehlen (i.d.R. bewirtschaftungsbedingter) unterschiedlicher Waldentwicklungsphasen in enger räumlicher Verzahnung,
- vollständiges Fehlen bzw. geringer Anteil starken Baumholzes,
- vollständiges Fehlen bzw. sehr geringer Anteil von Alt- und Biotopbäumen standortheimischer Gehölzarten,
- vollständiges Fehlen bzw. sehr geringer Anteil stehenden und liegenden Totholzes

Beeinträchtigungen gehen auch von den nicht standortheimischen Nadelforstbeständen und Laub-Nadelforst-Mischbeständen unterschiedlicher Flächengröße aus.

11. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Hinsichtlich ausführlicher Informationen wird auf die Beschreibungen des Textbeitrages der Erstkartierung (ÖKOPLAN 2006) verwiesen. Darüber hinaus werden weitere Empfehlungen gegeben:

In den gegenwärtig noch vorhandenen Nadelforsten sollte mittelfristig ein naturnaher Waldumbau zu standortheimischen Laubwaldgesellschaften (Buchen-, Buchen-Eichenwälder) eingeleitet und umgesetzt werden.

Es sollten Maßnahmen geprüft werden, die auf eine Minimierung von beeinträchtigenden Randeinflüssen (Nährstoff- und Biozideinträge) aus angrenzenden landwirtschaftli-

chen Nutzflächen insbesondere in Waldbereiche hinein ausgerichtet sind, die in der Hauptwindrichtung liegen. Dieses kann bspw. durch Einrichtung von hinreichenden Pufferzonen erfolgen (Umwandlung von Acker in Dauergrünland, extensive Grünlandnutzung, Flächenaufkauf, Neuaufforstung, Waldarrondierung).

Hinsichtlich der Waldbewirtschaftung sollte geprüft werden, inwieweit zukünftig hinreichende Flächenanteile von Waldbereichen vollständig aus der Nutzung genommen werden können (u.a. auch im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht).

In auch zukünftig bewirtschafteten Waldbereichen sollte grundsätzlich der Erhalt bzw. die Entwicklung unterschiedlicher Altersphasen und naturnaher Waldentwicklungsphasen und eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils an Alt- und Totholz der jeweils LRT-prägenden Baumarten Berücksichtigung finden.

12. Literatur

KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I., 1996: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. - Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 28, S. 21 - 187.

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (1989): Auswertung der Biotopkartierung Schleswig-Holstein: Kreis Schleswig-Flensburg, Hrsg.: Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege S-H, Kiel.

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2003: Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (2. Fassung, Stand: Mai 2003. Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2007: Steckbriefe und Kartierhinweise für FFH-Lebensraumtypen (1. Fassung, Mai 2007, Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2007: Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen (Entwurf, April 2007), Flintbek.

LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LLUR) (2009): Bewertungsschema Wald-LRT (Stand: Juli 2009), Flintbek.

LPROG ENTWURF (1997): Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein, Entwurf. Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

MIERWALD, U. und ROMAHN, K., 2006: Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek. 122S.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2003: Netz Natura 2000 in Schleswig-Holstein. Atlantische biogeographische Region. Kurzgutachten.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR): Gebietssteckbrief zum Gebiet 1422-301 (pdf-Datei; Stand: 01/2011). Internetseite: http://natura2000-sh.de/

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR), 2006b: Gebietsspezifische Erhaltungsziele (gEHZ) für FFH-Vorschlagsgebiete in Schleswig-Holstein. Gebietsspezifische Erhaltungsziele der am 2. Oktober 2006 bekannt gemachten Gebiete, die nach Artikel 4 Ab-

satz 1 der Richtlinie 92/43/EWG des Rates (FFH-Richtlinie) von der Bundesrepublik Deutschland der Kommission zu benennen sind einschließlich der am 6.Juni 2006 und 4. September 2006 im Amtsblatt für Schleswig-Holstein bereits bekannt gemachten Gebiete. - Amtsblatt für Schleswig-Holstein vom 02.10.2006, pdf-Datei.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR), 2009: Standarddatenbogen zum Gebiet 1422-301, Stand: 03/2009. Internetseite: http://natura2000-sh.de/

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR), 2010: Gebietsspezifische Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet DE-1422-301 „Wald Rumbrand“. Internetseite: http://natura2000-sh.de/

ÖKOPLAN PREETZ / Planungsbüro Funke (2006): Naturschutzfachliche Grundlagenerfassung in Natura 2000-Gebieten in Schleswig-Holstein. 1422-301 Wald Rumbrand.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEHM, C. & SCHRÖDER, E. 1998: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53. Bonn-Bad Godesberg. 560S.

STEWIG, R., 1982: Landeskunde von Schleswig-Holstein. Borntraeger, Berlin. 216S.

13. Anhang

- s. Folgeseite -

Tabelle 2: Übersicht der im GGB „Wald Rumbrand“ (1422-301) vorkommenden FFH-Lebensraumtypen zusammengefasst nach Erhaltungszuständen. Repräsentativität und Gesamtwert nach Standarddatenbogen (MLUR 2009). Zusammenfassung der Ergebnisse der Grundlagenkartierung 2005 (ÖKO-PLAN 2006) und der Folgekartierung 2010.

1422-301		**Angaben Standarddatenbogen (Stand 03/2009)**					**Kartierung 2005**		**Kartierung 2010**	
Code FFH	**Name**	**Fläche [ha]**	**Fläche [%]**	**Erhaltungs-zustand**	**Repräsen-tativität Land**	**Gesamt-wert Land**	**Fläche [ha]**	**Erhaltungs-zustand**	**Fläche [ha]**	**Erhaltungs-zustand**
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) *)						0,94	A		
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) *)						2,22	B		
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) *)						2,52	C	16,18	C
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion) *)								0,29	C
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)						19,28	B		
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	10	16,67	C	B	C			13,77	C
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)	10	16,67	C	B	C			10,39	C
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	40	66,67	C	B	C	3,93	C	6,11	C
91E0*	Auen- Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno padion, Alnion incanae, Salicion albae) *)								1,66	C
Gesamtfläche kartierter Lebensraumtypen (ha):							**28,99**		**48,40**	

*) keine Angaben im SDB

9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)						5,26	****)**		
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur						6,80	****)**		
Gesamtfläche kartierter Kontakt- und Übergangsbiotope (ha):							**12,06**		**-**	

****)** Kontakt- und Übergangsbiotope werden hinsichtlich des Erhaltungszustandes nicht bewertet